

Fraktion FUCHS in der Gemeindevertretung Mühlthal

Die Fraktion FUCHS in der Gemeindevertretung Mühlthal bringt zur Behandlung in der Sitzung am 20. Juni 2023 unter dem Arbeitstitel

Ehemalige Ortsdurchfahrt Nieder-Ramstadt sicherer gestalten

folgenden

Antrag

ein:

A. Die Gemeindevertretung beschließt, den Bürgermeister als Straßenverkehrsbehörde um die Prüfung und idealerweise die Umsetzung folgender Überlegungen zu bitten, um die Sicherheit insbesondere schwächerer Verkehrsteilnehmer in der Kirchstraße sowie der Ober-Ramstädter Straße kurzfristig zu erhöhen:

1. In beiden Straßen könnten vorhandene Ampeln genutzt bzw. neue Ampeln installiert werden, die eine „grüne Welle“ nur dann freigeben, wenn mit maximal 30 km/h gefahren wird.
2. An beiden Straßen könnten verstärkt temporäre Blitzer genutzt werden, um alle Geschwindigkeitsverstöße rechtssicher zu erfassen.
3. Auf beiden Straßen könnte der Asphaltbelag, der jeweils die Fahrtrichtung und damit das schnellere Fahren betont, mit Markierungen versehen werden, die optisch bremsend wirken.
4. Ebenso könnte der durchgehende Asphaltbelag durch einzelne die Fahrtrichtung querende Aufpflasterungen unterbrochen werden, was gleichfalls bremsende Wirkung hat. Bei den Pflastersteinen sollte darauf geachtet werden, daß diese die Abrollgeräusche nicht merklich erhöhen.
5. Vor besonders gefahrträchtigen Stellen, dies dürften insbesondere Hofausgänge sein, könnten sogenannte „Bischofsmützen“ dazu auffordern, den erforderlichen Abstand zu halten.
6. Nach Rücksprache mit dem Ortsbeirat Nieder-Ramstadt könnten in beiden Straßen einzelne Parkmarkierungen aufgebracht werden, die bewirken, daß kein fließender Verkehr in beide Fahrtrichtungen gleichzeitig erfolgen kann, womit die Fahrgeschwindigkeit deutlich gesenkt wird und die Attraktivität beider Straßen als Durchgangsstraßen erheblich nachläßt.

B. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine beruhigtere Ortsdurchfahrt zu entwickeln. Beispielhaft könnte etwa die Erbacher Straße in Reinheim-Spachbrücken sein, die als ehemalige Bundesstraße 38 nach Errichtung einer Umgehungsstraße inzwischen den Charakter einer innerörtlichen Wohnstraße hat.

C. Die Gemeindevertretung ist grundsätzlich bereit, für den Rückbau der Kirchstraße und der Ober-Ramstädter Straße finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel wären frei, wenn beispielsweise auf den Ausbau von Feldwegen zu Straßen verzichtet würde.

Der Antrag soll zuvor im Klima-, Umwelt- und Bauausschuß sowie im Haupt- und Finanzausschuß beraten werden. Über die Unterpunkte soll einzeln abgestimmt werden.

Begründung

Problem:

Die Kirchstraße und die Ober-Ramstädter Straße sind an vielen Stellen sehr schmal. Die Straßen wurden vor Freigabe des Lohbergtunnels als Ortsdurchfahrt genutzt. Der Bau des Tunnels war letztlich auch deshalb erforderlich, weil diese Straßen so schmal sind. Mit der Tunnelöffnung floß zwar der Hauptverkehr wie vorgesehen durch den Tunnel, dennoch haben aber sowohl die Kirchstraße als auch die Ober-Ramstädter Straße ihre frühere Gestaltung vollständig beibehalten, obwohl sie jetzt eine andere Funktion erfüllen. Diese neue Funktion spiegelt sich üblicherweise auch in der Gestaltung der Straße und des Umfeldes. Eine entsprechende Umgestaltung ist in Nieder-Ramstadt bislang leider unterblieben. Die Straßen vermitteln weiterhin den Eindruck, als sei nach wie vor die rasche Durchfahrt und nicht das Wohnen dort die Hauptnutzung.

Dies ist nicht nur ärgerlich, weil viel Verkehr, der eigentlich durch die Umgehungsstraße aufgenommen werden sollte, nach wie vor durch den Ortskern Nieder-Ramstadts fließt. Der Umstand führt darüber hinaus mitunter auch zu sehr gefährlichen Situationen insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, was die Darstellungen der Anwohnerschaft belegen. Sie berichten davon, daß es immer wieder zu gefährlichen Situationen komme, wenn etwa zu schnell fahrende Kraftfahrzeuge unbefugt sogar auf die Bürgersteige auswichen, auf die aus den Hofausgängen Menschen träten, die sich hier eigentlich in Sicherheit wähnen.

Lösung:

Der Bürgermeister ist als Straßenverkehrsbehörde vor Ort für die Sicherheit der Gemeindestraßen verantwortlich. Insbesondere schwächere Verkehrsteilnehmer sind nachhaltig zu schützen, wenn Gefahren bestehen und sie wie vorliegend bekannt sind. Nach allen Schilderungen, die sehr glaubwürdig sind, bestehen vorliegend große Gefahren. Die Gemeindevertretung sollte dem Bürgermeister durch die Anregungen jenen politischen Rückenwind geben, der sinnvoll ist, um das Sicherheitsanliegen im Konsens anzugehen.

Das Beispiel Reinheim-Spachbrücken belegt nachvollziehbar, daß es möglich ist, eine ehemalige Durchgangsstraße derart zu verändern, daß anschließend der Charakter einer Wohnstraße entsteht. Soweit dafür die finanziellen Mittel aktuell fehlen sollten, so könnten diese aus dem Verzicht des Ausbaues von Feldwegen in Straßen generiert werden.

Zwar ist nun seit Jahren, wenn nicht sogar seit Jahrzehnten, immer wieder von einem zentralen Verkehrsgutachten die Rede, von dem sich manche Menschen die Lösung aller Probleme auf einmal versprechen. Ein solches Verkehrsgutachten dürfte jedoch am Bestand der Kirchstraße und der Ober-Ramstädter Straße nichts ändern. Der dortigen Probleme müsste sich das Gutachten auch annehmen.

64367 Mühlthal, den 30. Mai 2023

Christoph Zwickler als Vorsitzender der Fraktion FUCHS